

Einsicht an einem Sommertag

Auf der Rückseite der Rechnung
(Smutjeteller, also Hering mit Bratkartoffeln,
dazu ein Pils, der Nachtisch in der Hopfenlaube
lockte nicht besonders) notiere ich
die Namen von Ostfriesen aus Esens
und anderen Dörfern und Weilern:
Johann Gerhard Folkerts
Harm Heinks Willms
Cornelius Christoph Haag –
drei nur von den vielen, die da stehen
auf dem Ehrenmal vor St. Magnus –
junge Männer, Bauern und Gesellen,
vielleicht ein Student auch, dahingemetzelt
vor Metz, Sedan, oder wo auch immer.

Ein Mahnmal mahnt so wenig wie
ein Denkmal denkt und ein Grabmal gräbt
man wollte sie nicht vergessen, die Burschen
man wollte allerdings vergessen die Tränen
der Frauen, Geliebten, der Eltern, Geschwister
verdrängen das Ende: zerschossen, zerfetzt
verhungert, erfroren, von Krankheiten dahin-
gerafft. Neue Kriege, neue Tote, neue
Ehrenmale. Bis heute geht es weiter. Bis heute
erinnert man sich an Johann, Harm und Cornelius,
ihre Namen bleiben, in Stein konserviert.
Sie sollen bleiben. Nicht aber der Satz,
der niemals stimmte: Nicht vor hundert oder
tausend Jahren, nicht in Reich und Republik.

Erklär mir diese Ehre mal!
Der Satz, er prangt am Ehrenmal
wo der Soldaten Tod verbränt wird
zur Großtat. Gefallen, heißt es verhüllend,
doch wer fällt, kann wieder aufstehn.
Sie bleiben liegen. Es ist noch nicht vorbei.
Opfer für Mars, Indra und den Gott Kapital.
Meißelt ihn weg, er verdummt das Volk,
er bedroht unsere Jugend, der Satz:
Sie starben fürs Vaterland.
Vaterland stirbt, Muttersprache verstummt.

Sie starben ohne Sinn. – Jetzt wär's Zeit
für ein Eis. Shoppen in Esens. 18 Uhr:
Orgelstunde in St. Magnus. Urlaub eben.

Georg Schwikart

in: Rhythmusstörung. verdichtetes Leben. Steyler Verlag 2012